

Für hohe Auszeichnung nominiert

Deutscher Engagementpreis: Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Fuchtel schlägt Förderverein Trinkhalle vor

Von Wolfgang Krokauer

Bad Wildbad. Die Trinkhalle in Wildbad wurde durch das große ehrenamtliche Engagement von Bürgern, die einen Förderverein ins Leben riefen, gerettet. Grund genug für den Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Fuchtel, diesen Förderverein für den Deutschen Engagementpreis zu nominieren.

Wie von Martin Hohloch, Vorsitzender des Fördervereins Trinkhalle, weiter zu erfahren war, hat der Verein die Nominierung inzwischen angenommen.

Der Deutsche Engagementpreis wird in den Kategorien Politik und Verwaltung, Wirtschaft, gemeinnützige Organisationen, Einzelpersonen und Engagement von Älteren – das ist die Generation 60plus – vergeben.

Projektleiterin Nina Leseberg gratulierte in einem Schreiben dem Förderverein Trinkhalle. Darin überbrachte sie auch den persönlichen Gruß von Fuchtel und seine Beweggründe für die Nominierung: »Ich habe aufgrund Ihrer herausragenden Leistungen im Bereich der kulturellen Arbeit Sie für den Engagementpreis vorgeschlagen. Die Trinkhalle ist ein Kulturgut, das erhalten bleiben muss. Es ist eine kulturelle und architektonische Bereicherung für den Kurort Bad Wildbad. Ohne Ihren Einsatz wäre Bad Wildbad um ein Schmuckstück ärmer. Ich danke Ihnen



Durch das Engagement des Fördervereins wurde die Trinkhalle auf Vordermann gebracht.

Foto: Krokauer

für Ihr Engagement.«

Förderer des Deutschen Engagementpreises sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Generali Zukunftsfonds. Träger ist der Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Projektleiterin Nina Leseberg teilte mit, dass circa 2000 Nominierungen aus ganz Deutschland eingingen. Dabei dürfen sich die betreffenden Organisationen und Einzelpersonen nicht selbst vorschlagen. Knapp 1000 von ihnen meldeten sich an,

darunter der Förderverein Trinkhalle Wildbad.

Zum weiteren Zeitplan sagte Leseberg, dass Ende September die Jury tagt. Sie entscheidet, wer in den fünf Kategorien gewonnen hat. Außerdem schlägt sie 20 Projekte vor. Die Bevölkerung hat Gelegenheit, vom 4. Oktober bis 1. November per Internet-Abstimmung den Sieger zu ermitteln. Der Gewinner dieses Publikumspreises erhält 10000 Euro, um damit die Weiterentwicklung dieses Engagements zu unterstützen. Am 2. Dezember werden die

Sieger in den einzelnen Kategorien sowie des Publikumspreises in Berlin geehrt, teilte Leseberg mit.

Dritter Bauabschnitt ist fest eingeplant

Die 10000 Euro für den Publikumspreis könnte der Förderverein Trinkhalle gut gebrauchen.

Bislang wurden in das Gebäude in zwei Bauabschnitten 1,7 Millionen Euro investiert. Nach den Worten von Martin Hohloch ist inzwischen ein

dritter Abschnitt geplant. Es soll ein Nebengebäude zur Zwischenlagerung des Mülls entstehen. Helmut Bürkle, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, fügt hinzu, dass Lagerflächen im Brunnenkeller geschaffen und die Treppen im Außenbereich saniert werden müssten.

Wünschenswert wäre auch ein Speiseaufzug von der Restaurantküche zur Trinkhalle. »Die Kosten werden noch ermittelt. Auch die Finanzierung und die Bauzeit sind noch nicht konkret festgelegt«, so Hohloch.

Nach Schrecken gegen Leitplanke geprallt

Höfen. Ein 18-jähriger Autofahrer hat am Sonntag gegen 23.30 Uhr einen Verkehrsunfall mit rund 6000 Euro Sachschaden verursacht. Er war von Langenbrand Richtung Höfen unterwegs, als er am Fahrbandrand ein Reh bemerkte, teilte die Polizei weiter mit. Erschreckt lenkte er zunächst nach rechts, dann nach links und prallte schließlich gegen die Leitplanke.

Langfinger machen Beute

Bad Wildbad. In der Nacht zum Montag haben Unbekannte die Tür zu der Werkhalle einer Fabrik im Enzbring in Bad Wildbad aufgehebelt. Sie entwendeten Computer, Monitore und Bargeld im Wert von mehreren Tausend Euro, teilte die Polizei weiter mit. Die Gerätschaften sind offensichtlich mit einem Fahrzeug abtransportiert worden. Entsprechende Reifenspuren konnten gesichert werden. Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Polizeiposten Bad Wildbad, Telefon 07081/93900, zu melden.

Filmmusik und Weihnachtslieder

Bad Wildbad-Sprollenhaus. Die regelmäßigen Proben des Gesangvereins Sprollenhaus beginnen noch in den Ferien, und zwar am 2. September, denn für die nächsten Monate hat sich der Chor viel vorgenommen. Zum einen werden die Lieder für das Adventskonzert eingeübt, das am 18. Dezember in der katholischen Kirche in Enzklosterle stattfindet. Damit die Sängerinnen und Sänger aber nicht drei Monate lang nur Weihnachtslieder singen müssen, werden auch Stücke für ein Konzert mit Filmmusik geprobt, das im Frühling stattfindet, heißt es in einer Pressemitteilung. Beide Konzerte werden als Chorprojekte angeboten, sodass jeder Interessierte unverbindlich mitsingen kann. Die Chorproben finden jeweils freitags ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Sprollenhaus statt. Wer aus Gompelscheuer oder Enzklosterle eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich an Bernd und Traudl Schöbel, Telefon 07085/7872, wenden. Neue Sänger aus Nonnenmiß können bei Beate Kilian, Telefon 07085/1469, mitfahren.

BAD WILDBAD

► **Familientreff Karussell:** von 15 bis 17.30 Uhr Offener Treff. An einem heißen Tag wird für Abkühlung gesorgt. Wer möchte, kann seine Badetaschen mitbringen.

Wenn es Probleme mit Fußgelenk gibt

Bad Wildbad. Boris Kurosich vom Sana Gelenk- und Rheumazentrum Baden-Württemberg hält heute ab 18 Uhr in den Sana Kliniken Bad Wildbad, Große Halle – Ebene 3, König-Karl-Straße 5, einen Vortrag über das Fußgelenk.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07081/92 50 96 11
Fax: 07081/92 50 96 15
E-Mail: redaktionbadwildbad@schwarzwaelder-bote.de

Berühmte Gelehrte in Bad Wildbad

Karl Konrad Finke übergibt Band des Tübinger Professorenkatalogs

Bad Wildbad (cht). Ein besonderes Buch hat Büchereileiterin Evelyn Seyfried dieser Tage aus der Hand des Autors Karl Konrad Finke aus Bad Wildbad erhalten. Es ist der erste Band des Tübinger Professorenkatalogs, der den Zeitraum von 1477 bis 1535 umfasst und Leben und Wirken von 39 Rechtsprofessoren der Tübinger Juristenfakultät abdeckt. Die Beschäftigung mit der frühen Geschichte der 1476 von Graf Eberhard im Bart gegründeten und 1477 eröffneten Tübinger Universität – so der Herausgeber Sönke Lorenz – gestaltet sich mehr als schwierig. Deshalb habe man Karl Konrad Finke beauftragt.

Finke promovierte 1970 mit einer grundlegenden und einschlägigen Arbeit zu einem ähnlichen Thema. Vier Jahre lang hat Finke geforscht, um Leben und Werk dieser Professoren darzustellen, die außer ihrer Lehrtätigkeit vielfach im Dienste des Landesherren für diplomatische und

richterliche Aufgaben herangezogen wurden. Umfangreiche Archiv- und Literaturstudien waren dafür notwendig, auch wenn das Werk laut Finke keineswegs ein Verkaufsschlager, dagegen eine ausgezeichnete Grundlage für spätere Juristen-Generationen sein wird.

An der Universität Tübingen gab es zu jener Zeit vier Fakultäten – für Medizin, Theologie, Jura und für sogenannte Artisten. Sie waren Schüler von zwölf bis 14 Jahren, die in freien Künsten, also in vielen Grundlagenfächern unterrichtet wurden, um später dann als Studenten das Diplom als Bakkalaureus oder Magister zu erreichen.

Zum Autor: Karl Konrad Finke (75) ist gebürtiger Berliner, kam 1942 mit seinen Eltern nach Wildbad. Hier besuchte er die Oberschule, legte in Neuenbürg das Abitur ab und studierte anschließend Jura in Tübingen und Münster mit dem Berufsziel, Richter zu werden. Als Referendar arbei-

tete er an der Württembergischen Landesbibliothek, wo er dann eine etwas andere berufliche Laufbahn einschlug, da er von 1967 bis 2000 die Benutzungsabteilung der Landesbibliothek leitete und als Bibliotheksrat in den Ruhestand ging.

Der Professorenkatalog zeigt unter anderem die Beziehungen der Professoren zu Wildbad auf. So predigte der Theologieprofessor Johann Heynlin (1430 bis 1496) am 2., 10. und vermutlich auch am 16. August 1478 vor dem Hof Graf Eberhards in Wildbad. Allerdings eckte er bei seinen adligen Zuhörern mit seinen Ausfällen gegen die Prunksucht der Fürsten an, sodass er 1479 Tübingen verließ.

Auch Johannes Reuchlin (1455 bis 1522) weilte in Wildbad. Er war nicht nur als Professor und Richter tätig, sondern auch als Diplomat und rechtsgelehrter Rat im württembergischen Dienst. Reuchlin war Verfasser litera-

Autor Karl Konrad Finke übergibt sein Werk »Tübinger Professorenkatalog« an die Leiterin der Bad Wildbader Stadtbücherei, Evelyn Seyfried. Foto: Bechtle



rischer Dialoge, Übersetzungen, Komödien und griechischer sowie hebräischer Elementarwerke, war eine »Figur von internationalem Format«. Finke schreibt über ihn: »Reuchlin war kein typischer Stubengelehrter, sondern vielmehr ein Weltmann ... auch bei seinen Aufenthalten in württembergischen Bädern ... nämlich in Bad Liebenzell und Bad Wildbad. Letzteres ist aus einem Gedicht zu

erfahren, in dem Reuchlin eine rätselhafte, anschiessame Mädchengestalt beschreibt, die ihm nahe der Wildbader Quelle mitten im Wasser erschien und plötzlich wieder verschwand.« Das Gedicht ist im biographischen Lesebuch »Johannes Reuchlin, Deutschlands erster Humanist« von Hans-Rüdiger Schwab zu finden (erhältlich in der Bad Wildbader Stadtbücherei).

Ausflugsziel heißt Wildseemoor

Infozentrum Kaltenbronn lädt zu zwei Exkursionen ein

Kaltenbronn. Für zwei Veranstaltungen am Wochenende auf dem Kaltenbronn sind noch Plätze frei. Mithilfe von Säge und Muskelkraft werden lichte Stellen im Wald geschaffen. An solchen Stellen wachsen Heidelbeeren, die für die Auerhühner notwendig sind. Für die Exkursion

sind festes Schuhwerk sowie geschlossene Kleidung nötig. Los geht's am Samstag, 3. September, ab 11 Uhr am Infozentrum. Wildbiologin Sandra Calabro und Förster Manfred Senk sind mit dabei. Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle ab circa zwölf Jahren geeignet. Eine weitere

Veranstaltung folgt am Sonntag, 4. September. Der Biologe Wolfram Hessner führt ab 11 Uhr in den Bannwald Wildseemoor. Start ist ebenfalls ab 11 Uhr am Infozentrum. Diese Veranstaltung wiederum ist für alle ab etwa zehn Jahren geeignet. Anmeldungen unter Telefon 07224/65 51 97.



Der Auerhahn
Foto:
Erich Marek